

THOMAS STADLER ARCHITEKT

Index:

Projektübersicht

Bauten, realisiert und in Planung

Ausstellungsarchitektur

Wettbewerbsarbeiten

Lebenslauf

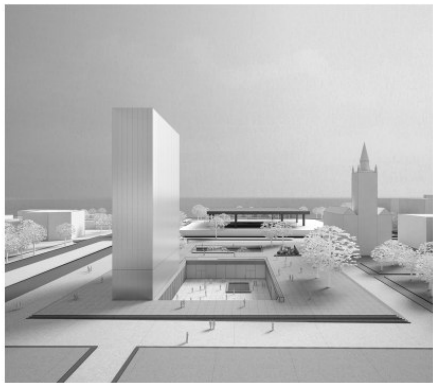
Projektübersicht, eine Auswahl



Fassadenwettbewerb DIN-Gebäude
2. Preis



Wettbewerb Völklinger Hütte
1. Preis



Wettbewerb MU 20
3. Rundgang



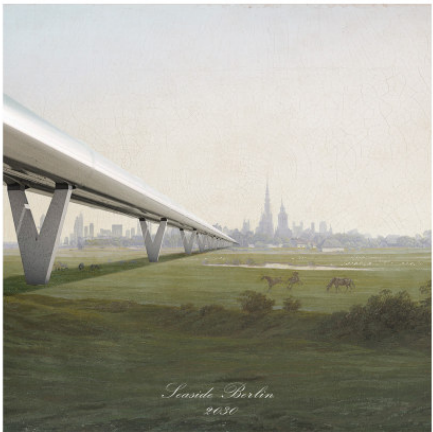
Wettbewerb Bürogebäude Wien
1. Preis



Wettbewerb Kunstakademie Bezael
Anerkennung



Wettbewerb Kunsthistorisches Museum
Anerkennung



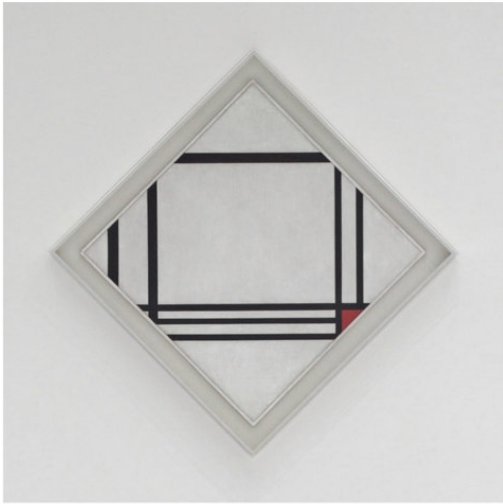
40/40 Beitrag BDA Galerie



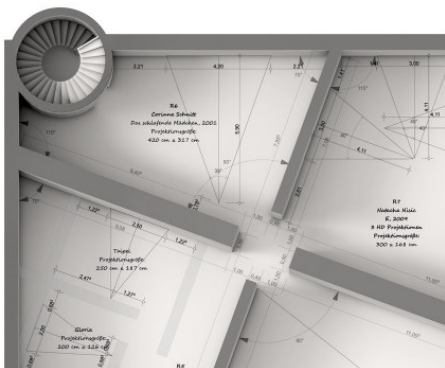
Kita el mundo de los Ninos V



Kita el Mundo de los Ninos IV



Kandinsky Malewitsch Mondrian
Ausstellungsarchitektur



Big Picture
Ausstellungsarchitektur



El Mundo de los Ninos I

BAUTEN:

2020	Weiterbildungsetage der Berliner Wasserbetriebe, in Planung
2020	Besucherservice K21, Kunstsammlung NRW, in Planung
2019	Bürohaus Rathausstraße 1 Wien , LP 1-LP4 + Leitdetails
2018	Kita El Mundo de los Ninos, Goßlerstraße, Berlin
2017	Umbau Alto Adige Bar und Restaurant, Berlin
2017	Kita El Mundo de los Ninos, Pistoriusstraße, Berlin
2017	Wohnungsumbau Isländische Straße, Berlin
2015	Innenausbau Penthouse Chausseestrasse, Berlin
2014	Entwurfsplanung Ferienhaus Ahrenshoop
2013	Entwurfsplanung Wohnungsbau, Beethovenstraße, Berlin
2013	Wohnungsumbau Birkenstrasse, Düsseldorf
2012	Wohnungsumbau Emilienstraße, Hamburg
2008	Kita El Mundo de los Ninos, Brunnenstraße, Berlin
2007	Karanga, Werbeagentur München, mit Thomas Kröger
2007	Brillengeschäft Lange Reihe, Hamburg



Geschäftshaus Rathausstraße 1, Wien, 1. Bezirk



Haupteingang Rathausstrasse



Übereck Haupteingang Rathausstrasse



Blick von der Dachterrasse auf die Wiener Innenstadt

Rathausstraße 1, Büro- und Geschäftshaus, Wien 1. Preis



Ansicht Schmalseite

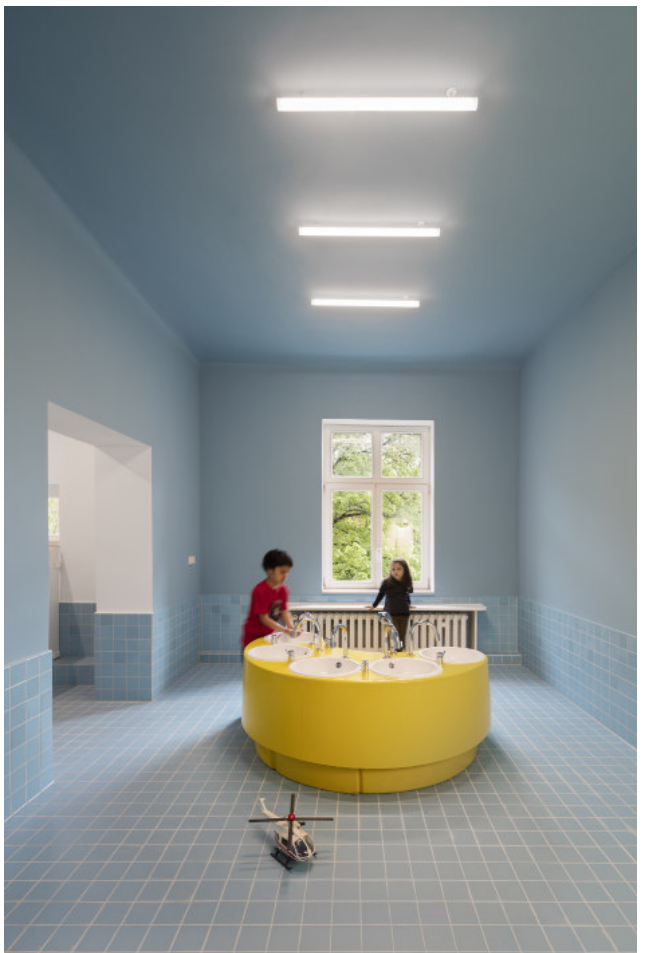


Ansicht Längsseite

Standort	Wien, 1. Bezirk,
Bauherr	Wien Holding, WSE, BUWOG
Gebäudetyp	Bürogebäude, Gewerbebau
BGF	12.000 m ² oberirdisch, 11.000 m ² unterirdisch
Leistung	offener 2-phasiger Wettbewerb, 1. Preis LP2 - LP4, derzeit im Bau
Zeitraum	2013 - 2019
Kooperation	in Zusammenarbeit mit Schubert und Schubert, Ostertag architects, Wien
Team	Thomas Stadler, Martin Prenn, Elena Masla, Arihan Senocak, Oliver Roser (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Das Geschäftshaus integriert sich an prominenter Stelle im 1. Wiener Bezirk in das historische Umfeld und bildet zugleich einen unverwechselbar modernen Baukörper aus. Dieser orientiert sich an den Baufluchten des bestehenden Rathaus-Carrées. Erdgeschoß und Mezzanin bilden eine Sockelzone, die durch Arkaden strukturiert wird. Die Rathausstrasse bleibt ihrem Charakter nach ein durchlässiger Straßenraum, der durch sensible Freiflächengestaltung um eine platzähnliche Nutzung erweitert wird.

Die Fassade nimmt Maßstab und Proportion der benachbarten gründerzeitlichen Bauten auf. Horizontale Bänder und feingliedrige Lisenen, Einschnitte und gläserne Doppelschichtigkeit treten an die Stelle historischer Gesimse und Fassadenrahmungen. Jeweils zwei Geschosse sind in einer Ordnung verbunden. Die Erschließung der Büroflächen erfolgt über ein zentrales Foyer, das zu den Arkaden der Auerspergstrasse hin orientiert ist. Dessen Proportion in Grundfläche und Höhe verleiht dem Gebäude auch im Inneren Großzügigkeit.



Kita Pistoriusstrasse, Berlin

Standort	Berlin
Bauherr	El Mundo de los Niños
Gebäudetyp	Bildungsbau
BGF	524 m²
Leistung	LP 1 - LP8
Zeitraum	2016 - 17
Team	Thomas Stadler, Martin Prenz (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Das Haus im denkmalgeschützten Ensemble der Pistoriusstraße zählt zu den ältesten noch erhaltenen Gebäuden des ab 1872 entstandenen Stadtteils Neu-Weißensee. Seit ihrer Entstehung im Jahr 1882 hat die ehemalige Industriellenvilla tiefgreifende Veränderungen erfahren. Der Umbau zum Kindergarten mit vier Gruppen und insgesamt 60 Plätzen bot die Möglichkeit, das Haus nicht nur der neuen Nutzung und den veränderten Anforderungen anzupassen, sondern ihm zugleich - mit zeitgenössischen Mitteln - den eleganten und großzügigen Charakter einer Villa zurückzugeben.

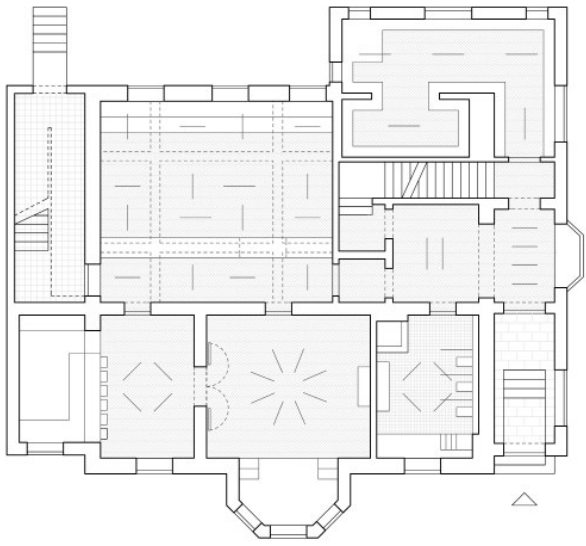
Im Inneren wurden mit großer Sorgfalt verbaute Räume repariert und ruhige Geometrien herausgearbeitet. Neue zweiflügelige Türöffnungen verbinden die einzelnen Bereiche zu großzügigen lichtdurchfluteten Raumfolgen. Als Basis für die neue Nutzung wurde ein schwellenfrei von Raum zu Raum fließendes Eichenparkett verlegt. Individuelle Einbaumöbel stärken die Grundformen der einzelnen Räume. Sie dienen als erhöhte Spielebene, als Sitzbank, oder gar als Raumteiler. In unterschiedlichen Mustern verlegte Leuchtröhren bilden ein markantes Deckenspiel.



Ess- und Spielnische



Trennwandmöbel



Grundriß EG



Weiterbildungsetage Berliner Wasserbetriebe, 2020



aufgewerteter Flurbereich

Weiterbildungsetage der Berliner Wasserbetriebe

Standort	Berlin, Fischerstrasse
Bauherr	Berliner Wasserbetriebe
Gebäudetyp	Bürobau
BGF	1.000 m ²
Leistung	Entwurfsplanung
Zeitraum	2020
Kooperation	in Zusammenarbeit mit Oliver Roser Architekten
Team	Thomas Stadler

Die Berliner Wasserbetriebe verlegen ihr aktuelles Ausbildungszentrum, das derzeit in einem nicht sanierungsfähigen Plattenbau untergebracht wird, in einen Neubau in direkter Nachbarschaft auf dem Gelände der Wasserbetriebe. Der Neubau soll im Jahr 2022 fertiggestellt werden. THOMAS STADLER ARCHITEKTEN wurde für das Gestaltungskonzept der obersten Etage, dem Weiterbildungsbereich, beauftragt.

Konzeptuelle Basis des Entwurfs ist die genaue Betrachtung des Mediums Trinkwasser, der Wasserversorgung und der Schmutzwasserentsorgung. Wir haben versucht in diesem Projekt das Thema Natur, natürliche Produkte und recycelte Materialien herauszuarbeiten. Wasser, als das Naturprodukt schlechthin zu würdigen und das Verantwortungsbewußtsein diesem gegenüber in Architektur zu übertragen.

Auf ca. 1000 m² sind helle Räume geplant mit großformatigen Fenstern, die zum Sitzen einladen. Mit einem hell gelaugten Dielenboden. Und mit einem Kontrast aus Warmen und kühleren Farben die im Spektrum des cooperate Design der Berliner Wasserbetriebe liegen. Die Etage soll eine gewisse Haptik ausstrahlen, warm und freundlich erscheinen und Lust darauf machen immer wieder gerne zu Weiterbildungsveranstaltungen zu kommen. Der Netzwerk- und Vernetzungsgedanke ist uns hierbei ebenfalls wichtig und soll in Form von Grafiken oder Installationen die Räumlichkeiten weiter bereichern.



Grundriss



Seminarraum

AUSSTELLUNGEN

Szenografische Projekte für Ausstellungen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (K20 und K21)

2021	Georges Braque. K20 in Planung
2020	Oil, Kunstmuseum Wolfsburg, Wettbewerbsbeitrag
2019	Edvard Munch gesehen von Karl Ove Knausgård, K20
2018	Anni Albers, K20
2018	Konrad und Dorothee Fischer Archiv, Möbelgestaltung, K21
2017	Marcel Brodthaers, K21
2017	Im Orbit, Thomas Saraceno, Genehmigungsplanung, K21
2016	Otto Dix, Ausführungsplanung, K20
2016	Christoph Büchel, Genehmigungsplanung, K21
2014	Kandinsky, Mondrian, Malewitsch, K20
2014	Wael Shawky, Studio in der Grabbehalle und Bühne, K20
2012	Gillian Wearing, K20
2012	Fresh Widow, K20
2012	Big Picture, K21



Anni Albers, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K20



Bereich „Black Mountain College“



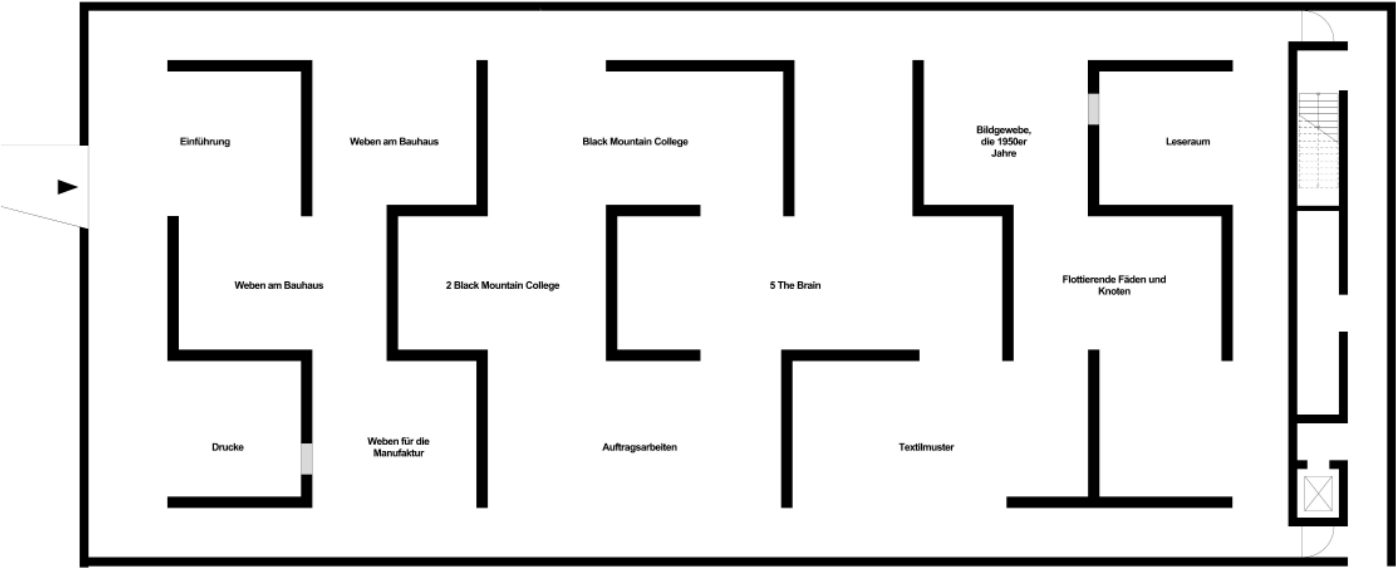
Bereich Textilmuster

Anni Albers

Standort	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K20, Paul-Klee-Halle
Bauherr	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Gebäudetyp	Ausstellungsarchitektur / Szenografie
BGF	1.000 m ²
Leistung	LP2 - LP5
Zeitraum	2018
Kuratorin	Dr. Maria Müller-Schareck
Team	Thomas Stadler (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Die vielbeachtete Retrospektive „Anni Albers“ bot einen breitgefächerten Überblick zum vielfältigen Werk der Künstlerin und Bauhaus-Lehrerin Anni Albers (1899-1994).

Konzeptuelle Grundlage des Ausstellungsdesigns war eine Webarbeit Albers’. Die freistehenden Ausstellungswände gliederten den Werkbestand in einzelne Themenabschnitte und ergaben einen abwechslungsreichen Ausstellungsparcours. Gedeckte Farben im Grauspektrum unterstützten die Farbigkeit der Exponate, die aus konservatorischen Gründen mit niedrigen LUX-Zahlen beleuchtet wurden. Eingebaute und freistehende Vitrinen für kleinteilige und besonders schützenswerte Exponate vervollständigten die Präsentation.



Grundriß



Kandinsky Mondrian Malewitsch, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K20



Vitrine Malewitsch



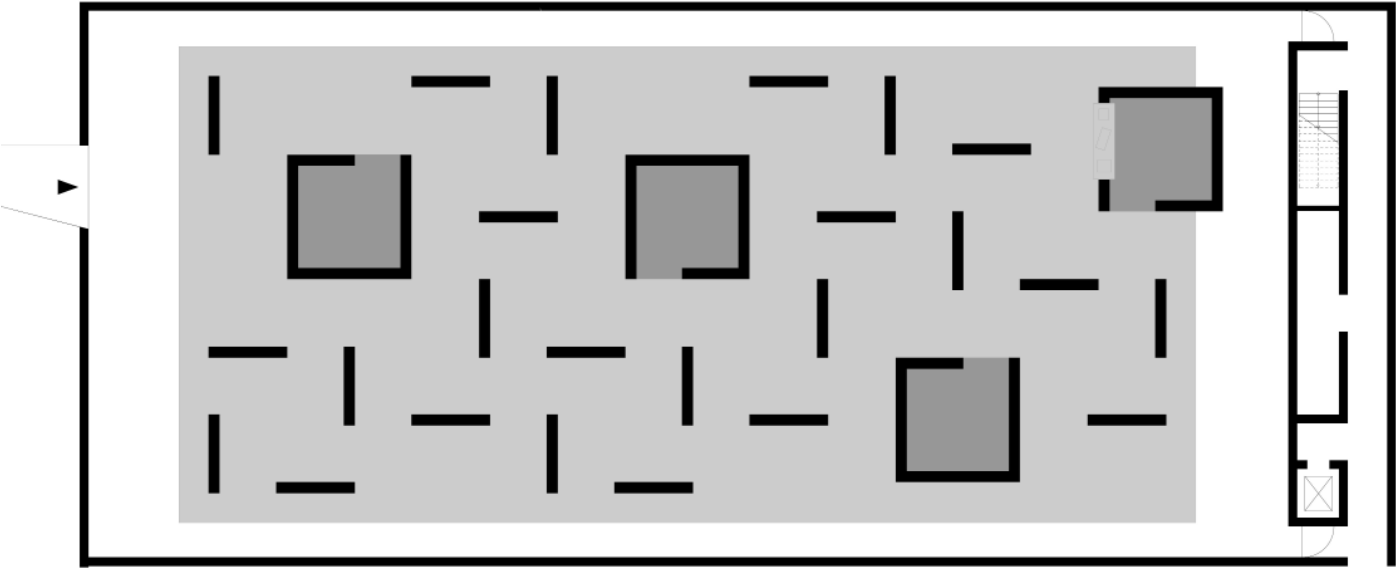
Kandinsky

Kandinsky Mondrian Malewitsch – Der weiße Abgrund Unendlichkeit

Standort	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K20, Paul-Klee-Halle
Bauherr	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Gebäudetyp	Ausstellungsarchitektur / Szenografie
BGF	1.000 m ²
Leistung	LP2 - LP5
Zeitraum	2014
Kuratorin	Dr. Marion Ackermann, Dr. Isabelle Malz
Team	Thomas Stadler (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Die vielbeachtete Ausstellung „Kandinsky, Mondrian, Malewitsch – Der weiße Abgrund Unendlichkeit“ zeigte hochkarätige Werke der drei Avantgarde-Künstler vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Für Wassily Kandinsky, Kasimir Malewitsch und Piet Mondrian war Weiß weniger eine Farbe denn Symbol einer zukünftigen Welt: „Der weiße, freie Abgrund, die Unendlichkeit liegt vor uns“, hatte Kasimir Malewitsch 1919 formuliert.

Das helle Ausstellungsdesign griff diese Bedeutungsdimension auf und setzte sie in einem abwechslungsreichen Parcours um. In einem von Weiß dominierten Raum-im-Raum in der zentralen Ausstellungshalle am Grabbeplatz boten freistehende Ausstellungswände großzügige Präsentationsflächen. Sie eröffneten spannungsvolle Blickachsen zwischen den zahlreichen Inkunabeln der Kunstgeschichte und ließen den unterschiedlichen Spielarten der Gegenstandslosigkeit im Werk der drei Maler ausreichend Raum.



Grundriß

WETTBEWERBE

2019	Kindergarten Gudrunstraße Berlin,	3. Preis
2018	Modularer Schulbau, 4-zügige Grundschule Berlin	3. Rundgang
2018	Haus der Statistik Berlin	Finalist 2. Phase
2018	DIN-Gebäude Fassadenwettbewerb Berlin	2. Preis
2017	Neue Eingangsplattform Völklinger Hütte, UNESCO Welterbe	1. Preis
2016	Grundschule Bornstedter Feld Potsdam	Anerkennung
2016	Museum des 20. Jahrhunderts Berlin	3. Rundgang
2015	Laborgebäude THM Gießen	Finalist 2. Phase
2015	Parkhaus und Brücke in Neuenburg am Rhein,	4. Preis
2015	Gesamtschule Essen,	2. Preis
2015	Stadtarchiv Greifswald,	2. Preis
2013	Rathausstraße 1 Wien,	1. Preis
2005	Bezalel Academy of Arts Jerusalem,	Finalist 2. Phase
2005	Kunsthistorisches Museum Wien Erweiterung	Finalist 2. Phase



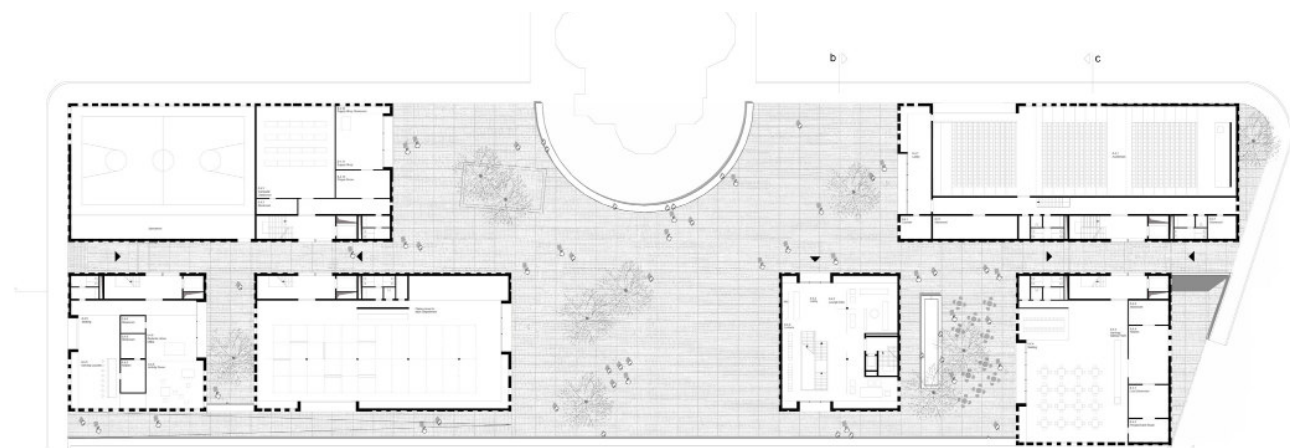
Wettbewerb "Towers of Bezalel", Kunstakademie Jerusalem , Ankauf



Nachtansicht



Ansicht Ost

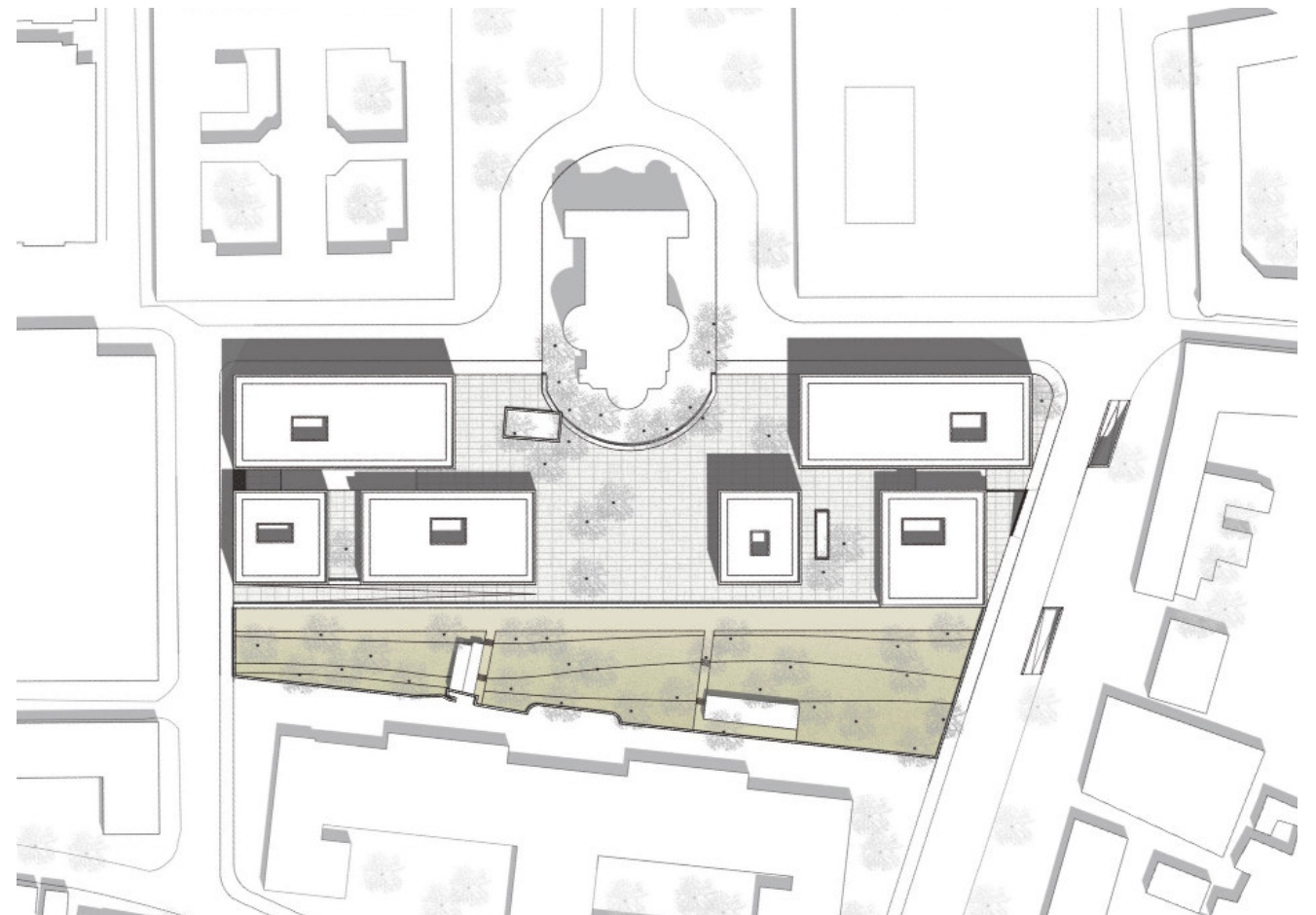


Grundriß EG

“Towers of Bezael”, Wettbewerb Kunstakademie Jerusalem , Anerkennung

Standort	Jerusalem, Israel
Bauherr	Academy of Arts, Jerusalem
Gebäudetyp	Bildungsbau
BGF	10.000 m ²
Leistung	Wettbewerb, Ankauf
Zeitraum	2007
Team	Thomas Stadler, Martin Prenn (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Die 1906 gegründete, staatliche Bezael Academy of Arts and Design in Jerusalem ist die größte Kunst- und Designhochschule im Nahen Osten. Der Entwurf für einen neuen Campus sieht ein zusammenhängendes Gebäudeensemble vor, dessen bauliche Einzelfiguren zugleich einen öffentlichen Ort hervorbringen. Sechs individuelle Gebäudekuben fügen sich zu einer Sequenz, die Universitätseinrichtungen und offene Räume verbindet. Der Entwurf rahmt einerseits respektvoll die Dreifaltigkeitskathedrale und stellt andererseits eine visuelle Verbindung zum historischen Zentrum Jerusalems auf der anderen Seite des Kidrontals her. Die sechs Unterrichts- und Verwaltungsgebäude sind durch unterschiedliche Fassadenmaterialien gekennzeichnet, die Studierenden und Besuchern als visuelle Orientierungshilfen dienen.



Lageplan



Wettbewerb Erweiterung Kunsthistorisches Museum Wien, Ankauf

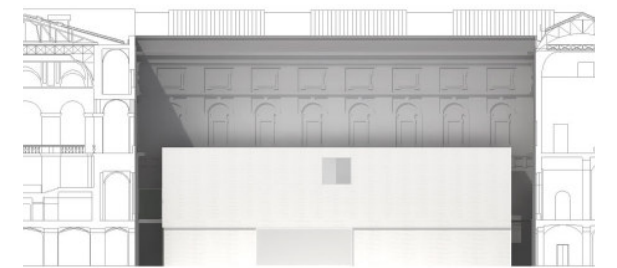
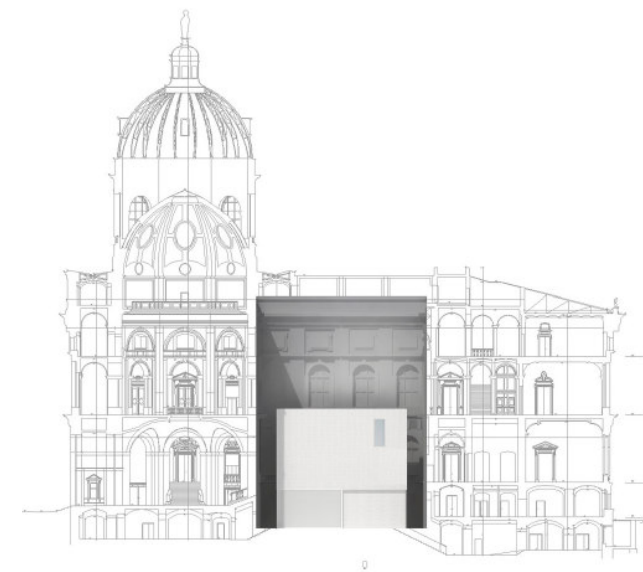


Innenansicht Ausstellungshalle

Wettbewerb Erweiterung Kunsthistorisches Museum Wien, Ankauf

Standort	Wien
Bauherr	Kunsthistorisches Museum Wien
Gebäudetyp	Kulturbau
BGF	1.400 m ²
Leistung	Wettbewerb, 2. Phase, Ankauf
Zeitraum	2006
Team	Thomas Stadler mit Josef Frommwieser

Ziel war es, einen möglichst zurückhaltenden Eingriff an diesem historischen Ort vorzusehen. Die Dachfläche als quasi einzige Fassade spiegelt die aufwendig gestalteten Innenhofwände. Ansonsten tritt der Baukörper nicht wesentlich in Erscheinung. Die 8 Meter hohe Ausstellungshalle wird durch eine Tageslichtdecke beleuchtet. Das Balkenraster der Decke gliedert und integriert Aufhängepunkte und Lichtschienen. Das Cafe ist geschickt in Ebene 2 eingefügt und kann auch außerhalb des Ausstellungsbetriebs bewirtschaftet werden.



Längs- und Querschnitt



Fassadengestaltung und Foyer, DIN-Gebäude, Berlin, 2. Preis



Fassadendetail



Innenhofblick

DIN - Gebäude Wettbewerb Fassade und Foyer, 2. Preis

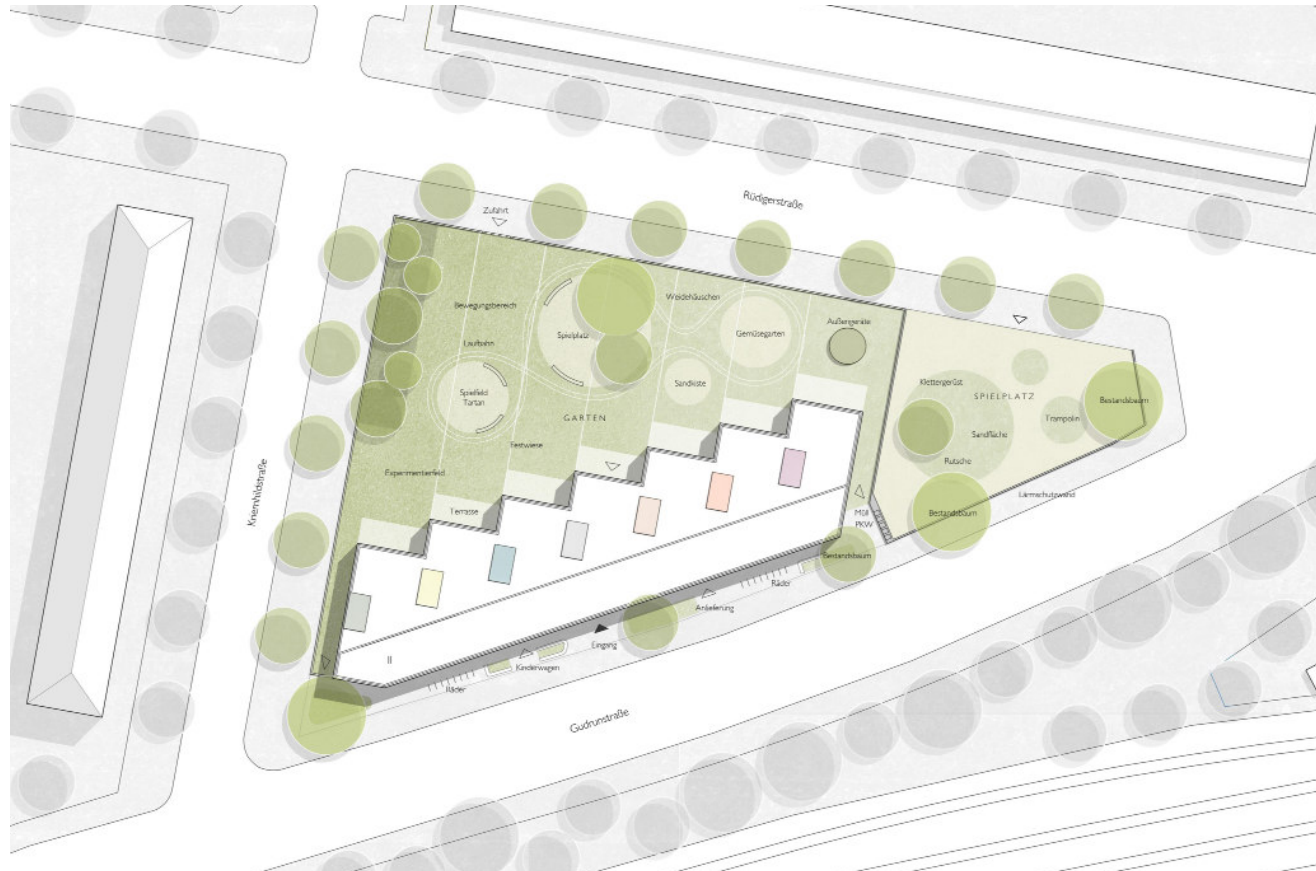
Standort	Berlin
Bauherr	DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
Gebäudetyp	Bürobau
Fassadenfläche	10.000 m ²
Leistung	Wettbewerb, 2. Preis
Zeitraum	2017/18
Kooperation	in Zusammenarbeit mit W & V Architekten
Team	Thomas Stadler, Martin Prenn (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Der Fassadenentwurf für das DIN-Gebäude in Berlin sieht ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild vor, das die zukunftsorientierte Ausrichtung des Deutschen Instituts für Normung im Kontext von Industrie 4.0 signalisiert. Zugunsten eines klaren Gebäudevolumens werden einige Gebäudeteile ergänzt bzw. rückgebaut und somit ein neuer städtebaulicher Akzent gesetzt. Die elementierte Metallfassade mit vorgesetzten eloxierten Aluminiumprofilen kommuniziert durch ihre Transparenz mit der urbanen Umgebung.

Die enorme Länge des Gebäuderiegels wird durch eine spielerische Fassadengestaltung aufgelockert. Schräggestellte Fensterbekleidungen optimieren den Lichteinfall und lassen die Fassade plastisch und feingliedrig erscheinen. Die scheinbar zufällige Verteilung der Schrägflächen geht auf einen binären Text-Code zurück. Der modulare Aufbau und widerstandsfähige Materialien ermöglichen einen hohen Vorfertigungsgrad und garantieren Dauerhaftigkeit und geringe Lebenszykluskosten.



Kindergarten Gudrunstraße, Berlin, 3. Preis



Lageplan



Längsschnitt



Ansicht Garten

Kindergarten Gudrunstraße, Berlin, 3. Preis

Standort	Berlin
Bauherr	Land Berlin, vertreten durch die BIM
Gebäudetyp	Bildungsbau
BGF	2.300 m ²
Leistung	Wettbewerb, 3. Preis
Zeitraum	2019
Kooperation	in Zusammenarbeit mit W & V Architekten
Team	Thomas Stadler

Schützend legt sich das Gebäude entlang der Gudrunstraße vor die Aufenthaltsbereiche der Kinder und bildet mit seiner Verzahnung des Freiraums einen Ort der Geborgenheit. Der Neubau zeichnet sich als elegant leichtes und freundliches Haus mit maximalem Außenraumbezug aus.

Die Kindertagesstätte wird an der südlichen Grenze des Grundstücks positioniert und bildet damit einen maximalen passiven Schallschutz zur Bahntrasse aus. Die 13 Gruppenräume sind über zwei Stockwerke verteilt zum geschützten Garten hin ausgerichtet. Farbige Sanitärkerne sorgen für gute Orientierung im Inneren, farbige Markisen spiegeln das Farbthema nach Außen und verleihen den einzelnen Bereichen ihren individuellen Charakter. Unkomplizierte Details und angemessene und robuste Materialien sorgen für eine zeitlos elegante Außenerscheinung.

Im Kitagarten wechseln sich Spiel- und Wiesenflächen, Parkwege, Sandkästen und Spielgeräte spannungsvoll für die unterschiedlichen Altersgruppen ab. Die erdgeschossigen Gruppenräume verfügen über eigene Terrassen mit direktem Zugang. Die robuste und einfache Grundstruktur der Freianlagen erlaubt, mit minimalen Mitteln eine hochwertige Gestaltung herzustellen.



Fassadenschnitt



Büro- und Geschäftshaus Wien, 1. Preis



Perspektive Auersperger Straße, Wettbewerbsstand

Rathausstraße 1, Büro- und Geschäftshaus, Wien 1. Preis

Standort	Wien, 1. Bezirk,
Bauherr	Wien Holding, WSE, BUWOG
Gebäudetyp	Bürogebäude, Gewerbebau
BGF	12.000 m ² oberirdisch, 11.000 m ² unterirdisch
Leistung	offener 2-phasiger Wettbewerb, 1. Preis LP2 - LP4, derzeit im Bau
Zeitraum	2013 - 2019
Kooperation	in Zusammenarbeit mit Schuberth und Schuberth, Ostertag architects, Wien
Team	Thomas Stadler, Martin Prenn, Elena Masla, Arihan Senocak, Oliver Roser (STADLER PRENN ARCHITEKTEN)

Das Geschäftshaus integriert sich an prominenter Stelle im 1. Wiener Bezirk in das historische Umfeld und bildet zugleich einen unverwechselbar modernen Baukörper aus. Dieser orientiert sich an den Baufluchten des bestehenden Rathaus-Carrées. Erdgeschoß und Mezzanin bilden eine Sockelzone, die durch Arkaden strukturiert wird. Die Rathausstrasse bleibt ihrem Charakter nach ein durchlässiger Straßenraum, der durch sensible Freiflächengestaltung um eine platzähnliche Nutzung erweitert wird.

Die Fassade nimmt Maßstab und Proportion der benachbarten gründerzeitlichen Bauten auf. Horizontale Bänder und feingliedrige Lisenen, Einschnitte und gläserne Doppelschichtigkeit treten an die Stelle historischer Gesimse und Fassadenrahmungen. Jeweils zwei Geschosse sind in einer Ordnung verbunden. Die Erschließung der Büroflächen erfolgt über ein zentrales Foyer, das zu den Arkaden der Auerspergstrasse hin orientiert ist. Dessen Proportion in Grundfläche und Höhe verleiht dem Gebäude auch im Inneren Großzügigkeit.

Lobby, Wettbewerbsstand

Bauten

2020	Weiterbildungsetage der Berliner Wasserbetriebe, in Planung
2020	Bürohaus Rathausstraße 1 Wien (LP 1-LP4)
2018	Kita El Mundo de los Ninos, Goßlerstraße, Berlin
2017	Kita El Mundo de los Ninos, Pistoriusstraße, Berlin
2017	Wohnungsumbau Isländische Straße, Berlin
2015	Innenausbau Penthouse, Berlin
2013	Entwurfsplanung Wohnungsbau, Beethovenstraße, Berlin
2012	Wohnungsumbau Beckert und Knöfel, Hamburg
2008	Kita El Mundo de los Ninos, Brunnenstraße, Berlin
2007	Karanga, Werbeagentur München, mit Thomas Kröger
2007	Optik Beckert, Brillengeschäft, Hamburg



Szenografie

2021	Georges Braque, K20
2020	Oil, Kunstmuseum Wolfsburg, Wettbewerbsbeitrag
2018	Anni Albers, K20
2018	Konrad und Dorothee Fischer Archiv, Interior Design, K21
2017	Marcel Brodthaers, K21
2017	Im Orbit, Thomas Saraceno, Genehmigungsplanung, K21
2016	Otto Dix, Ausführungsplanung, K20
2016	Christoph Büchel, Genehmigungsplanung, K21
2014	Kandinsky, Mondrian, Malewitsch, K20
2014	Wael Shawky, Studio in der Grabbehalle und Bühne, K20
2012	Gillian Wearing, K20
2012	Fresh Widow, K20
2012	Big Picture, K21

Wettbewerbe

2019	Kindergarten Gudrunstraße Berlin, 3. Preis (mit W&V Architekten, Leipzig/Berlin)
2018	Modularer Schulbau, 4-zügige Grundschule Berlin, 3. Rundgang
2018	Haus der Statistik Berlin, 2. Phase
2018	DIN-Gebäude Fassadenwettbewerb Berlin, 2. Preis
2017	Neue Eingangsplattform Völklinger Hütte / UNESCO Welterbe, Völklingen, 1. Preis
2016	Grundschule Bornstedter Feld Potsdam, Anerkennung
2016	Museum des 20. Jahrhunderts Berlin, 3. Rundgang
2015	Parkhaus und Brücke in Neuenburg am Rhein, 4. Preis
2015	Gesamtschule Essen, 2. Preis
2015	Stadtarchiv Greifswald, 2. Preis
2013	Rathausstraße 1 Wien, 1. Preis
2005	Bezalel Academy of Arts Jerusalem, 2. Phase, Anerkennung
2005	Kunsthistorisches Museum Wien Erweiterung, 2. Phase Finalist

Computerkenntnisse

2D	Archicad, Vector Works, Autocad
3D	Modelling und Rendering: XSI- softimage, Rhinocerus, 3D Studio Max, Sketchup
VR	Unity (Beginner), Unreal Engine (Beginner)
Adobe	Photoshop, Premiere, After Effects, Indesign
Office	Word, Excell, Power Point, Acrobat

Thomas Stadler

Thomas Stadler arbeitet in der Planung und Entwicklung von Projekten unterschiedlicher Größenordnung, von der Ausstellungsgestaltung über innenarchitektonische Konzepte bis zur Gebäudeplanung, mit Schwerpunkten im Museums- und Bildungsbau (Kita, Schule, Hochschule).

Zuletzt realisierte das Büro das Geschäftshaus Rathausstrasse 1 in Kooperation mit Schubert und Schubert Architekten in Wien; erste und zweite Preise konnten bei Wettbewerben für eine neue Eingangssituation im UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte (2017), für das Stadtarchiv Greifswald (2015), eine Gesamtschule in Essen (2015) und die Fassade des DIN-Gebäudes in Berlin (2018) erzielt werden. Anerkennungen erhielten die Entwürfe zu den international beachteten Ausschreibungen für den Neubau der Bezalel Kunstakademie in Jerusalem und die Erweiterung des Kunsthistorischen Museums in Wien.

Neben seinem Studium in Wien und Berlin mit den direkten Einflüssen vor Ort, prägte Thomas Stadler vor allem die Arbeit im Büro Max Dudler mit seiner Haltung zur Rationalität und Körperlichkeit von Architektur. Die Architektur von Thomas Stadler fußt auf einem starken Konzept- und Formgedanken, auf guter Proportionierung von Raum, Körper und Fassade und auf einem angemessen und nachhaltigen Einsatz von Materialien. Die dreidimensionale Architekturdarstellung als entwurfsvermittelndes Medium gehört bei Thomas Stadler zum festen Bestandteil und erlaubt Planern und Bauherren die fortlaufende Beurteilung des Planungsprozesses.

Seit November 2019 ist Thomas Stadler Mitglied des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, BDA.

2019	Berufung in den Bund Deutscher Architekten BDA
2019	THOMAS STADLER ARCHITEKTEN, Berlin
2005 - 2018	STADLER PRENN ARCHITEKTEN, Berlin
2000 - 2011	freiberufliche Tätigkeit als Architekt und Architektur-Grafiker
2004	freiberufliche Tätigkeit für das Büro Langhof, Berlin
2000 - 2011	freiberufliche Tätigkeit bei archimation
1996	freiberufliche Tätigkeit für das Büro Max Dudler, Berlin
1992	Praktikum Stephan Braunfels, München
1990	Praktikum Thomas Herzog, München
1996 - 1999	Studium der Architektur, TU Berlin
1994-1996	Studium der Architektur, UdK Berlin
1991-1994	Studium der Architektur, TU Wien
1990	Aufenthalt in London
1989	Abitur, Ludwigsgymnasium München
1970	geboren in München

Thomas Stadler, Architekt BDA

Heidestraße 50 - 10557 Berlin

Tel. 030 405043925 - ts@thomas-stadler.net